

Emmelie Öden

Von neonazistischer Publizistik bis zu Veröffentlichungen der Neuen Rechten

Rechtsextreme Verlage in Deutschland

Dass wir in Deutschland ein wachsendes Problem mit Rechtsextremismus haben, sollte inzwischen auch den letzten Zweiflern klar geworden sein: Während bei Anschlägen wie dem in Hanau im Februar 2020 Menschen getötet werden, macht es sich die AfD immer bequemer in den Parlamenten und Talkshows. Dabei sind rechtsextremer Terror und rassistische Abgeordnete nur der sichtbare Teil eines riesigen Geflechts – das in allen Bereichen der Gesellschaft zu finden ist. Ein Bereich davon ist die Publizistik: In Zeitschriften, Zeitungen und Büchern verbreiten Rechtsextreme ihre Ideologien, pflegen ihr Netzwerk und vergrößern ihre Reichweite. In der Medienwissenschaft kommt rechtsextremen Buchverlagen – im Gegensatz zu Periodika – besonders wenig Aufmerksamkeit zu. Dieser Aufsatz bietet deshalb einen Überblick über die in Deutschland bestehenden rechtsextremen Verlage. Was zeichnet sie aus? Wie sind sie inhaltlich ausgerichtet und wie treten sie medial auf?

Begriff und Strömungen

Mit Rechtsextremismus, extreme Rechte beziehungsweise rechtsextrem bezeichne ich in diesem Aufsatz nach Hans-Gerd Jaschke eine »Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen«.¹ Das bedeutet, dass Rechtsextremismus sich auf unterschiedliche Weise äußert, sich aber auf einige ideologische Eckpunkte herunterbrechen lässt: Die programmatische Basis des Rechtsextremismus ist die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit der Menschen, bezogen auf das Kollektiv, also die Ethnie, Rasse oder das Volk im biologischen Sinne.

Als Konsequenz eines völkisch-rassistischen Denkens entsteht die Forderung nach einer, so Helmut Fröchling, »homogenen Volksgemeinschaft, in der das Gemeinwohl prinzipiell feststeht«.² Diese Gemeinschaft soll sich schließlich in einer Nation manifestieren. Insofern basiert Rechtsextremismus, wie Samuel Salzborn formuliert, »immer auf geopolitischen [...] Elementen, weil Volk und Raum zusammengedacht werden«.³ Sinn einer homogenen Volksgemeinschaft soll die biologisch »unvermischte Reinheit«⁴ des Volkes sein, welche notwendig für seine Überlegenheit sei. Die damit verbundene Hierarchie der Völker und Rassen setzt ein sozialdarwinistisches Weltbild voraus, in dem der Stärkere über den Schwächeren triumphiert.⁵

Die extreme Rechte setzt sich aus verschiedenen Strömungen zusammen, die diese ideologischen Grundmotive

unterschiedlich deuten und eigene Konsequenzen daraus ziehen. Das manifestiert sich auch im Verlagswesen der Bewegung, das sich hauptsächlich in zwei Lager teilen lässt: das der *Neuen Rechten* und das des *Neonazismus*. Ein Verlag kann als rechtsextrem bezeichnet werden, wenn sein Programm die entsprechende Ideologie aufweist, wobei das nicht ausnahmslos alle Titel betreffen muss. Zudem ist eine Vielzahl von rechtsextremen Autoren geeignet, einen Verlag als rechtsextrem einzustufen. In Deutschland existieren derzeit 19 Verlage, die diese Voraussetzungen erfüllen, sowie einige weitere, die rechtsextremen Grenzbereichen zuzuordnen sind.

Neonazistische Verlage

Die Vertreter des Neonazismus kennzeichnen sich durch den offenen, positiven Bezug auf das Dritte Reich – sowohl ideologisch als auch in Hinsicht auf Symbolik und Gruppenverhalten. In Deutschland existieren derzeit 16 Verlage, die dem neonazistischen Spektrum zugeordnet werden können. Deren Programmschwerpunkte liegen insbesondere auf dem Dritten Reich und Zweiten Weltkrieg. Der Nation & Wissen Verlag des NPD-Politikers Marko Beutler etwa hat in erster Linie Erinnerungen deutscher Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg im Programm wie *SS-Hauptsturmführer Karl Heinz Lorenz. Vom Junkerschüler zum Kompanieführer*, das laut Verlag »einen Einblick in das erlebnisreiche Leben dieses tapferen und unerschrockenen Soldaten« gewährt.⁶

Auch der Adoria-Verlag des Rechtsextremen Dankwart Strauch schlägt mit Titeln wie *Mein Kriegstagebuch. Aufzeichnungen eines Stukafliegers* von Wehrmacht-Offizier Hans-Ulrich Rudel in diese Kerbe. Darüber hinaus finden sich Schriften des italienischen Rassentheoretikers und Faschisten Julius Evola im Adoria-Programm. Thematisch breiter aufgestellt ist der Bublies Verlag von Siegfried Bublies: Es reicht von populistischer Fremdenfeindlichkeit (*Migrantengewalt. Wie sich unser Staat selbst entmacht*) über die Vertriebenenthematik (*Vertreibung und Vertreibungsverbrechen 1945–1948*) bis hin zu biografischen Erinnerungen verschiedener Nazigrößen wie Generalfeldmarschall Albert Kesselring, der in seinem Buch *Gedanken zum Zweiten Weltkrieg* »die hervorragenden Leistungen der Deutschen Wehrmacht« lobt.⁷

Einzigartig im Spektrum der neonazistischen Publizistik ist der Verlag Der Schelm. Er verlegt unkommentierte Faksimiledrucke faschistischer und rassistischer, insbesondere

antisemitischer Texte: von Hitlers *Mein Kampf* bis hin zu Henry Fords *Der internationale Jude*. Der Verlag deklariert diese als »historische Quellentexte« und »distanziert sich von jedweden verleumderischen, hetzerischen, beleidigenden und die menschliche Würde angreifenden Passagen.«⁸

Dass das Vorwort zur *Mein Kampf*-Ausgabe von Fredrick Töben stammt, entblößt die Absichten des Verlags. Denn Töben ist Gründer des *Adelaide Institute*, einer australischen Vereinigung von Holocaust-Leugnern.⁹ Auch die Rubrik »Neues vom St. Holoklaus« spricht Bände: Darin vertreibt der Verlag Der Schelm holocaustleugnende Bücher von Castle Hill Publishers – ein in Großbritannien ansässiger Verlag, gegründet vom verurteilten Holocaustleugner Germar Rudolf.

Ein zentraler Bestandteil der neonazistischen Verlagstätigkeit ist der Revisionismus, und umgekehrt die Verlagstätigkeit ein wichtiges Instrument der Revisionisten. Diese wollen das herrschende Geschichtsverständnis vom Dritten Reich und Zweiten Weltkrieg mit wissenschaftlichem Anspruch »korrigieren«, da sie es als von den Siegermächten manipuliert sehen. Im Fokus stehen dabei die sogenannte »Kriegsschuld-Lüge« und

ehemals Grabert Verlag. Herbert Grabert gründete den Verlag 1953 als Reaktion auf das ihm auferlegte Lehrverbot nach 1945.¹¹ Beispielhaft für das revisionistische Verlagsprogramm ist die fünfbändige Publikation *Der große Wendig. Richtigstellungen zur Zeitgeschichte*, die als »Nachschlagewerk gegen die zahlreichen in der Öffentlichkeit verbreiteten Fälschungen und Lügen«¹² dienen soll und aufgrund der aufwendigen Ausstattung ein Aushängeschild des Verlags ist. Zudem gibt Hohenrain »das Zentralorgan »revisionistischer« Geschichtsfälschung«¹³ *Deutschland in Geschichte und Gegenwart* heraus, worin neben Neonazis wie dem NPD-Politiker Rolf Kosiek auch Größen der neurechten Szene wie Alain de Benoist veröffentlichen.

Verlage der Neuen Rechten

Die Vertreter der Neuen Rechten können im Wesentlichen als heutige Anhänger der Konservativen Revolution der Weimarer Republik charakterisiert werden. Darüber hinaus beziehen sie sich auf Vertreter und Wegbereiter des italienischen Faschismus und auf die sogenannten »Erbforscher«.¹⁴ Die Neue Rechte will ihre Ideologien in losen Zusammenhängen hegemonial durchsetzen.¹⁵ Hiermit einher geht ebenfalls eine Intellektualisierung der extremen Rechten, die sich etwa im Begriff des *Ethnopluralismus* äußert. Die Theorie zielt auf eine konsequente geopolitische Trennung von Ethnien ab, um deren angeblich angeborenen Eigenarten zu wahren und damit eine »ethnische Pluralität« (die Existenz mehrerer reiner Ethnien) zu gewährleisten¹⁶ – völkisch-rassistisches Gedankengut in neuem Gewand.

Eine intellektuelle Strömung wie die Neue Rechte ist auf Beständigkeit und Materialität angewiesen. Deshalb kommt den Printmedien hier eine besondere Funktion zu.¹⁷ Sie sind die zentralen Instrumente, um zu schulen, Ideologien zu verbreiten und die öffentliche Meinung hegemonial zu beeinflussen. Im Vergleich zum restlichen Rechtsextremismus gehören die Medien der Neuen Rechten »zu den professionellsten der Bewegung«, stellt Thomas Pfeiffer fest.¹⁸ Trotzdem ist die Anzahl der aktiven neurechten Verlage mit vier eher gering, was unter anderem auf ihre Funktion als Elite zurückzuführen ist.

Eine der erfolgreichsten neurechten Veröffentlichungen ist die Wochenzeitung *Junge Freiheit* (JF), die von Rainer Benthin »als zentrales Forum für die Neue Rechte in Deutschland« bezeichnet wird.¹⁹ Im angeschlossenen Buchverlag, der JF Edition werden Bücher zu den Themen Migration (*Weltflucht und Massenwahn*), Nationalismus (*Das verlorene Land*) und neurechte Theorie veröffentlicht. Letzteres Gebiet wird vor allem vom Vordenker der Neuen Rechten, Alain de Benoist mit Titeln wie *Wir und die anderen* bedient.

Mit *Kulturrevolution von rechts* ist de Benoist auch im Programm des 2016 gegründeten Jungeuropa Verlags zu finden. Verleger Philip Stein ist Teil der Identitären Bewegung und Leiter der völkisch-nationalistischen Kampagne »Ein Prozent für unser Land«.²⁰ Alain de Benoist sowie Schriften des Europe-Active-Gründers und Rechtsextremen Dominique Venner ordnen den Verlag in den Bereich der klassischen Theorien-Lehre

Aktive Verlage der extremen Rechten



In der Studie untersucht die Autorin Programm und Online-Präsenz von 19 im Jahr 2016 aktiven Verlagen der extremen Rechten. Die Bestandsaufnahme liefert einen Überblick über ein Segment des deutschsprachigen Buchmarkts, das sich größtenteils – aber nicht nur – abseits der etablierten Branchen-Netzwerke hält und dennoch über verschiedene Kanäle sehr aktiv ist.

Emmelie Öden: *Rechtsextreme Verlage in Deutschland*. Eine aktuelle Bestandsaufnahme, Mainzer Buchwissenschaft 2017, ISBN: 978-3-945883-57-0

die »Auschwitz-Lüge«. Einer der einflussreichsten und größten revisionistischen Verlage ist der von Gerd Sudholt gegründete Verlag Druffel & Vowinkel. Im Programm finden sich hauptsächlich revisionistische Titel, zum Beispiel *Die Wahrheit über Oradour*, das laut Verlag offenlege, warum die Männer der Waffen-SS-Division »Das Reich« an jenem 10. Juni [1944] in das Dorf einrückten und auf gar keinen Fall die dort lebende friedliche Bevölkerung beseitigen wollten. Mit diesem Buch, so der Verlag weiter, werde eine weitere Legende von den Verbrechen der Waffen-SS zerstört.¹⁰

Ebenfalls sehr bedeutend innerhalb der revisionistischen Publizistik und zudem traditionsreich ist der Hohenrain,

der Nouvelle Droite (französischer Vorläufer der Neuen Rechten) ein. Dagegen fokussiert sich der Arnshaugk Verlag von Uwe Lammla auf die Konservative Revolution (mit Werken von unter anderem Carl Schmitt und Friedrich Hielscher) sowie auf Literatur, Philosophie und Kunst.

Der größte und bedeutendste neurechte Verlag ist der im Jahr 2000 von Götz Kubitschek gegründete Verlag Antaios, den Kubitschek heute gemeinsam mit seiner Frau Ellen Kositzka

leitet. Spätestens seit den Auseinandersetzungen auf der Frankfurter Buchmesse 2017 ist Antaios auch außerhalb der rechtsextremen Szene bekannt. Mit dem Titel *Finis Germania* von Rolf Peter Sieferle schaffte er es zudem auf die Liste »Sachbücher des Monats« des NDR und der Süddeutschen Zeitung,²¹ was das Buch zwischenzeitlich zum Bestseller avancieren ließ.²²

Finis Germania gehört zur *Reihe kaplaken*, die thematisch von populistischer Fremdenfeindlichkeit (*Die Hierarchie der*

- 1 Jaschke, Hans-Gerd: Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit. Begriffe, Positionen, Praxisfelder. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001, S. 31.
- 2 Fröchling, Helmut: Die ideologischen Grundlagen des Rechtsextremismus. Grundstrukturen rechtsextremer Weltanschauung. Politischer Stil, Strategien und Methoden rechtsextremer Propaganda. In: Handbuch deutscher Rechtsextremismus (Antifa Edition). Hrsg. von Jens Mecklenburg. Berlin: Elefanten-Press 1996, S. 84–123, hier S. 90.
- 3 Salzborn, Samuel: Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos 2014, S. 23.
- 4 Fröchling: Die ideologischen Grundlagen des Rechtsextremismus, S. 94.
- 5 Vgl. Decker, Frank/Lewandowsky, Marcel: Rechtspopulismus als (neue) Strategie der politischen Rechten. Bonn: Online-Akademie Friedrich-Ebert-Stiftung 2010. Abrufbar unter URL: <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/online/08320.pdf> [19.03.2020], S. 5.
- 6 Produktbeschreibung zu Hauptsturmführer Karl H. Lorenz im Online-Shop Nation & Wissen Versand. URL: <http://www.nuw-versand.de/index.php?page=product&info=2315&x74e5f=7224c5daec1a9cb058dd2b0f174cabd> [26.01.2020].
- 7 Produktbeschreibung zu Gedanken zum Zweiten Weltkrieg im Online-Shop Bublies Verlag. URL: <http://www.bublies-verlag.de/contents/de/p291.html> [19.03.2020].
- 8 Produktbeschreibung zu Mein Kampf im Online-Shop Verlag Der Schelm. URL: <https://derschelm.com/gambio/hitler-adolf-mein-kampf.html> [19.03.2020].
- 9 Vgl. Adelaide Institute. Website: »The dogmatic myth of the Holocaust will be replaced with the truth.« URL: <http://www.adelaideinstitute.org/> [19.03.2020].
- 10 Produktbeschreibung zu Die Wahrheit über Oradour im Online-Shop Druffel & Vowinckel Verlag. URL: [http://www.sudholt-versand.de/index.php?id=691&tx_trade_pi1\[cmd\]=singview&tx_trade_pi1\[uid\]=166&tx_trade_pi1\[listtype\]=search](http://www.sudholt-versand.de/index.php?id=691&tx_trade_pi1[cmd]=singview&tx_trade_pi1[uid]=166&tx_trade_pi1[listtype]=search) [19.03.2020].
- 11 Vgl. Pfahl-Traughber, Armin: Rechtsextremismus. Eine kritische Bestandsaufnahme nach der Wiedervereinigung (Schriftenreihe Extremismus & Demokratie 5). Bonn: Bouvier 1995, S. 114.
- 12 Produktbeschreibung zu Der große Wendig (Band 5) im Online-Shop Hohenrain Verlag. URL: <https://www.buchdienst-hohenrain.de/Grabert-Hohenrain-Titel/Hintergrundanalysen-und-Politik/Kosiek-Rolf-Rose-Olaf-Der-Grosse-Wendig-Band-5::1622.html> [19.03.2020].
- 13 Bauernschmidt, Michael u. a.: Grabert-Verlag/Hohenrain-Verlag. Deutschland in Geschichte und Gegenwart (DGG). In: Handbuch deutscher Rechtsextremismus (Antifa Edition). Hrsg. von Jens Mecklenburg. Berlin: Elefanten-Press 1996, S. 411–413, hier S. 413.
- 14 Vgl. Pfahl-Traughber, Armin: Die »Neue Rechte« in Frankreich und Deutschland. Zur Entwicklung einer rechtsextremistischen Intellektuellenszene. In: archive.org. URL: [https://web.archive.org](https://web.archive.org/web/20090509035816/http://www.polwiss.fu-berlin.de/fsi/bernie/rrtraughber.htm)

- org/web/20090509035816/http://www.polwiss.fu-berlin.de/fsi/bernie/rrtraughber.htm [19.03.2020].
- 15 Vgl. Salzborn: Rechtsextremismus, S. 61 sowie S. 63.
- 16 Vgl. Fröchling: Die ideologischen Grundlagen des Rechtsextremismus, S. 99.
- 17 Vgl. Pfeiffer, Thomas: Das informationelle Kapillarsystem. Die neurechte Publizistik im Medienmix einer Bewegung von rechts. In: Die neue Rechte – eine Gefahr für die Demokratie? Hrsg. von Wolfgang Gessenharter und Thomas Pfeiffer. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004, S. 187–197, hier S. 196.
- 18 Pfeiffer, Thomas: Rechtsextremismus light? Entwicklung, Merkmale und Publizistik der Neuen Rechten in Deutschland. In: Die neuen Verführer? Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in den Medien. Dokumentation der 22. Tutzingener Medientage 2003. Hrsg. von Annette Birschel, Claudia Cippitelli und Axel Schwanebeck. München: Fischer 2004, S. 147–190, hier S. 192.
- 19 Benthin, Rainer: Auf dem Weg in die Mitte. Öffentlichkeitsstrategien der Neuen Rechten (Campus Forschung 875). Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag 2004, S. 16.
- 20 Vgl. Ein Prozent für unser Land. Website. URL: <https://www.einprozent.de/ueber-uns> [22.02.2020].
- 21 Vgl. Müller, Lothar: Empfehlung nach Punkten. In: Süddeutsche Zeitung Online vom 11.06.2017. URL: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/sachbuch-liste-empfehlung-nach-punkten-1.3541949> [23.02.2020].
- 22 Vgl. Mossburger, Thomas: Bestseller-Platz 1 bei Amazon. Rechtsradikales Buch sorgt für Mega-Wirbel. In: Chip.de vom 13.06.2017. URL: https://www.chip.de/news/Bestseller-Platz-1-bei-Amazon-Rechtradikales-Buch-sorgt-fuer-Mega-Wirbel_116748253.html [23.02.2020].
- 23 Vgl. Institut für Staatspolitik. Das war die 20. Winterakademie des IFS. 15.01.2020. URL: <https://staatspolitik.de/das-war-die-20-winterakademie-des-ifs/> [23.02.2020].
- 24 Laskowski, Wolfgang/Schwarz, Patrick: Rechtsintellektuelles Kraftwerk. In: der rechte rand 26 (2015) 157, S. 14f., hier S. 15.
- 25 Etwa diverse Veröffentlichungen von und über Carl Schmitt als Vertreter der Konservativen Revolution – teils herausgegeben vom neurechten Publizisten Günter Maschke – zeugen davon.
- 26 Vgl. Facebook-Seite von Druffel & Vowinckel Verlag. URL: <https://www.facebook.com/Druffel-Vowinckel-Verlag-116994206350413/> [23.02.2020].
- 27 Vgl. Facebook-Seite von Lindenbaum Verlag. URL: <https://www.facebook.com/Lindenbaum-Verlag-378263518943337/> [23.02.2020].
- 28 Vgl. Instagram-Seite von Lindenbaum Verlag. URL: <https://www.instagram.com/lindenbaumverlag/> [23.02.2020]. Auch der Verlag Der Schelm hat hier ein Konto, ist allerdings nicht aktiv. Vgl. Instagram-Seite von Der Schelm. URL: https://www.instagram.com/der_schelm/ [23.02.2020].
- 29 Pfeiffer: Das informationelle Kapillarsystem, S. 194.

Opfer) über Antifeminismus (*Gender ohne Ende*) bis hin zu den Ergüssen von Alexander Gauland (*Nation, Populismus, Nachhaltigkeit*) reicht. Dagegen versammelt die Reihe *edition nord ost* belletristische Titel, darunter *Wer gegen uns?* von Domenico Di Tullio, das der italienischen neofaschistischen Bewegung *CasaPound* huldigt. Mit *Identitär!* von Martin Sellner wird die Nähe zur Identitären Bewegung deutlich.

Sitz des Verlags ist das Rittergut Schnellroda in Sachsen-Anhalt, ein Zentrum der Neuen Rechten. Hier sitzt auch das *Institut für Staatspolitik (IfS)*, das regelmäßig rechte Größen von Björn Höcke bis Martin Lichtmesz zu seinen Akademien auf das Rittergut einlädt.²³ Kubitschek und Kositzka stehen mit ihrem Verlag damit »in der Mitte der rechtsintellektuellen Szenerie in Deutschland«, wie Wolfgang Laskowski und Patrick Schwarz es nennen.²⁴

Sonstige rechtsextreme Verlage

Neben den neonazistischen und neurechten Verlagen existieren weitere, die sich marginalisierten Strömungen zuordnen lassen. Das ist etwa der Lichtschlag Buchverlag, dessen Programm sich durch den sogenannten *Libertarianismus* auszeichnet. Dagegen fällt der Verlag Anton A. Schmid durch katholisch-fundamentalistische Publikationen mit völkischer, revisionistischer und vor allem antisemitischer Tendenz auf. Darüber hinaus sind zahlreiche Verlage in Grenzbereichen des Rechtsextremismus einzuordnen, die sich insbesondere nationalistischer und völkischer Propaganda bedienen. So etwa der Kopp-Verlag, J. K. Fischer Verlag und der Amadeus Verlag sowie die Verlage Kai Homilius, Manuscriptum und Mosquito.

Weitere Verlage rechtsextremer Grenzbereiche sind die konservative Verlagsgruppe Herbig, Duncker & Humblot mit teils neurechter Tendenz²⁵, und der Gerhard Hess Verlag, in dessen sehr gemischtem Programm sich auch Titel rechtspopulistischer Bereiche finden. Grundsätzlich ist jedoch davor zu warnen, aufgrund bestimmter Themen eine Aussage über die politische Einordnung treffen zu wollen. Das birgt die Gefahr einer undifferenzierten, dualistischen Weltsicht.

Rechtsextreme Verlage im Internet

Auch für rechtsextreme Verlage ist das Internet heute die wichtigste Plattform der Kommunikation. In ihren Web- und Social-Media-Präsenzen unterscheiden sie sich jedoch stark. Tendenziell fallen die neonazistischen Verlage gegenüber den neurechten mit unübersichtlichen und technisch rückständigen Internetseiten auf. Das spiegelt sich auch in den Buchcovern wider, die zum großen Teil gestalterisch überholt wirken. Auffällig ist auch, dass die neonazistischen Verlage insgesamt eine sehr geringe Präsenz in den Sozialen Medien haben. Beispielhaft sei Druffel & Vowinkel genannt, die erst seit Herbst 2019 eine Facebook-Seite haben, die seitdem mit nur einem Beitrag bespielt wurde.²⁶ Reger ist dagegen etwa der Lindenbaum Verlag mit regelmäßigen Beiträgen und über 12 000 Gefällt

Emmelie Öden, Jahrgang 1991, ist in Bremen aufgewachsen. Ihr Bachelorstudium der Buch- und Literaturwissenschaft hat sie in Mainz mit der Arbeit über rechtsextreme Verlage abgeschlossen. Es folgte der Master im Fach Weltliteratur. Heute arbeitet sie in der Redaktion eines Fachmagazins für Trendgas-tronomie. Zudem ist sie ehrenamtliche Mitarbeiterin des Instituts für Syndikalismusforschung.



mir-Angaben auf Facebook.²⁷ Er ist auch der einzige aus diesem Spektrum mit einer Instagram-Präsenz.²⁸

Ganz anders sieht es bei den neurechten Verlagen aus. Außer dem Arnshaugk Verlag sind alle bei mindestens zwei der gängigen Social Media-Anbietern aktiv. Auch ihre Internetseiten zeugen von einer modernen Ausrichtung. Allen voran Verlag Antaios: Typografisch sind die einzelnen Elemente aufeinander abgestimmt. Gemeinsam mit den durchdacht erscheinenden Reihen macht die Stimmigkeit der Internetpräsenz einen äußerst professionellen Eindruck.

Breites Themenfeld und starke Vernetzung

Bücher erscheinen auch in der rechtsextremen Szene in variationsreicher Vielfalt: Inhaltlich reicht es von umfangreichen Publikationen, »die als wissenschaftliche Standardwerke verstanden werden möchten« zu »kurzen, essayistischen Diskussionsbeiträgen«, wie Thomas Pfeiffer es formuliert.²⁹ Äußerlich stehen aufwendig gestaltete, mehrteilige Bände neben einfachen Broschüren. Außerdem ist ein sehr breites Themenfeld erkennbar: Militaria mit positivem Bezug zur Wehrmacht und SS stehen neben schöngestiger Literatur italienischer Faschisten, fundamentalistisch-katholischem Antisemitismus und aktuellen Debatten zur »Überfremdung« Deutschlands.

Ein sehr bedeutender Aspekt des rechtsextremen Verlagswesens ist die Vernetzung untereinander, die sich darin widerspiegelt, dass in den Online-Shops der Verlage in den meisten Fällen auch Bücher und weitere Artikel anderer Verlage angeboten werden. Darüber hinaus finden rechtsextreme Verlage auch im etablierten Buchmarkt statt. Zwar ist Antaios mit dem Bestseller *Finis Germania* (noch) ein Einzelfall. Zu kaufen gibt es die Bücher der hier vorgestellten Verlage allerdings jetzt schon online bei Thalia, bücher.de, Hugendubel und Co.

Während also auf der einen Seite eine Art Parallelbranche besteht, reicht die Organisation andererseits in den konventionellen Buchmarkt hinein. Auch die vergangenen Frankfurter und Leipziger Buchmessen haben gezeigt, dass sich die Buchbranche zunehmend mit der Frage konfrontiert sieht: Wie umgehen mit rechtsextremen Verlagen? Tolerieren oder ausschließen?